Prof. Dr. Heribert Schunkert
Medizinische Klinik II
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Grenzflächen der Kardiologie

Interaktion mit benachbarten Fachdisziplinen

Die Kardiologie kann als Kern der kardiovaskulären Fächer betrachtet werden. Aus dieser Rolle ergeben sich eine Reihe von Interaktionen und Grenzflächen mit eng benachbarten Disziplinen, die den Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe von CardioVasc bilden sollen. Ganz im Sinne der interdisziplinären Fortbildung, der sich unsere Zeitschrift in besonderem Maße widmet, kommen Themen und Krankheitsbilder zur Sprache, mit welchen initial häufig der Kardiologe befasst ist, die aber ebenso von der Expertise aus benachbarten Fachdisziplinen profitieren können.

In diesem Sinne sicherlich am meisten diskutiert ist die Interaktion zwischen Kardiologen und Herzchirurgen. So bringt die Frankfurter Allgemeine Zeitung in ihrer Ausgabe vom 22. Februar 2012 (Seite N2) die überspitzte Forderung auf den Tisch, dass „Kardiologen bei Kathetereingriffen ein Herzchirurg

zur Seite stehen soll“. Der Hintergrund ist die Entwicklung, dass die Kooperation zwischen den beiden Fachdisziplinen Kardiologie und Kardiochirurgie aufgrund der aktuellen Datenlage besser definiert werden kann und somit noch individueller denn je den Patienten eine Empfehlung für die optimale Therapie gegeben werden kann. Die Idee des „Heart Team“ wird sicherlich schon vielerorts in freundschaftlicher Weise gelebt und muss nicht neu erfunden werden. Trotzdem möchte ich den Leser auf die einvernehmliche Bewertung des Themas von Professor

„Als Kern der kardiovaskulären Fächer hat die Kardiologie viele Interaktionsflächen mit den benachbarten Fachdisziplinen.“

Radke (Kardiologie) und Professor Sievers (Herzchirurgie) in besonderem Maße aufmerksam machen.

Eine weitere intensiv gelebte Grenzfläche der kardiovaskulären Medizin ist die zwischen Kardiologie und Angiologie. Zu diesem Thema findet sich im aktuellen Heft eine Pro- und Kontra-Diskussion über den Stellenwert der Gefäßsteifigkeitsmessung in der kardiologischen Diagnostik.

Ebenso stellt die pulmonale Hypertonie in Kardiologie und Pulmologie ein wichtiges Bindeglied dar. In Anbetracht der aktuellen Behandlungsmöglichkeiten weisen

Professor Weil und Privatdozent Dr. Reppel auf die aktuellen Standards hin. Schließlich wird die aktuelle wissenschaftliche Diskussion sehr stark von den revolutionären methodischen Entwicklungen in der Genomik bestimmt. Vor diesem Hintergrund, quasi an der Grenzfläche zwischen Kardiologie und

Humangenetik referieren Professor Erdmann und Dr. Rumpf zu den erblichen Grundlagen der koronaren Herzkrankung.

Wir hoffen sehr, dass wir mit dieser Themenliste im aktuellen Heft von CardioVasc Ihr Interesse finden werden. In diesem Sinne verbleibe ich mit besten Wünschen

Ihr
Heribert Schunkert